

Resilient durch volatile Zeiten

Bayerische Ärzteversorgung mit positivem Geschäftsergebnis

Krieg in Europa und im Nahen Osten, Handelskonflikte, zeitweise hohe Inflationsraten mit deutlichen Zinserhöhungen in der Folge und zerstörerische Auswirkungen des Klimawandels rund um den Erdball. Wir haben es derzeit mit einer Vielzahl von Entwicklungen zu tun, die alle herausfordern, auch unser Altersversorgungssystem.



Ruhige Zeiten erscheinen derzeit nur noch als eine schöne Erinnerung. Auch das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023 reihte sich in den Trend der Vorjahre ein.

Nicht ohne Grund kürte die Gesellschaft für deutsche Sprache „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres 2023. Denn angesichts der Vielzahl verschiedener Krisen zur gleichen Zeit sei der Ausnahmezustand zum Dauerzustand geworden, so begründete die Jury ihre Auswahl. Dem ist nur beizupflichten.

In der jüngsten Vergangenheit wurde uns einmal mehr vor Augen geführt, wie stark und vor allem wie schnell sich unsere Lebenswelt verändert. Was gestern noch sicher schien, ist heute schon im Umbruch. Unterschiedliche Störungen existieren dabei nicht einfach nebeneinander, sondern beeinflussen und verstärken sich zum Teil gegenseitig. Und vieles, was sich in der Welt verändert, hat eine erhebliche wirtschaftliche Relevanz, auch für die Tätigkeit eines Versorgungswerks. Entsprechend groß sind derzeit die Herausforderungen für die Kapitalanlage. Und niemand sollte vergessen: Unser vergleichsweise hohes Versorgungsniveau wird zu einem nicht geringen Teil am Kapitalmarkt erwirtschaftet. Dafür muss jedes Jahr aufs Neue zunächst einmal ein Ergebnis in Höhe des Rechnungszinses erwirtschaftet werden.

Geschäftsjahr 2023

Insgesamt war die wirtschaftliche Entwicklung des Berichtsjahres geprägt von einer Inflation, die langsam zurückging durch weitere Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB). Diese Zinserhöhungen in schneller Folge zeigten Wirkung auf die Finanzmärkte und das Konsumentenverhalten. Zwar gelang es die Inflation einzudämmen, aber die Wirtschaft in unserem Land bewegte sich anders als andere große Volkswirtschaften am Rande einer Rezession. Festverzinsliche Wertpapier erlebten zwar eine Renaissance, in der Folge aber sanken die Bewertungen am Immobilienmarkt. Für unser Versorgungswerk ergaben sich im Umfeld höherer Zinsen neue Anlagemöglichkeiten in festverzinsliche Wertpapiere. Alternative Investments wie zum Beispiel Timber (Waldinvestitionen) oder Infrastruktur leisten schon seit Langem einen positiven Beitrag zum Anlageergebnis. Gerade in der jüngsten Entwicklung hat sich gezeigt, dass unser Portfolio sehr widerstandsfähig aufgestellt ist und die Diversifizierung wie erwartet ausgleichend wirkt.

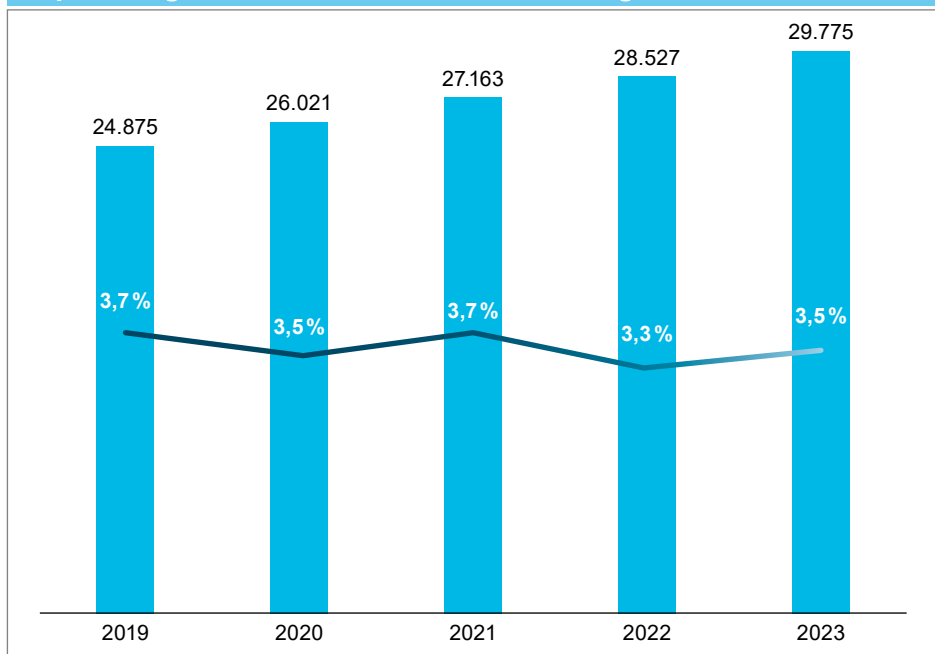
Und so war es auch unter schwierigen Bedingungen möglich, mit einer Nettorendite in Höhe von 3,52 Prozent (2022: 3,30 Prozent) ein besseres Ergebnis als im Vorjahr zu erzielen. Die

Buchwerte der Kapitalanlagen erhöhten sich auf ca. 29,8 Mrd. Euro (2022: 28,5 Mrd. Euro). Das Versorgungswerk ist in allen Bereichen gewachsen, auch bei aktiven Mitgliedern und Leistungsbeziehern. Entsprechend stiegen neben den Einnahmen auch die Ausgaben. Die Anzahl der aktiven Mitglieder erhöhte sich um 1.598 und damit um 1,6 Prozent auf 103.411, davon 81.645 Ärztinnen und Ärzte (79 Prozent), 12.776 Zahnärztinnen und -ärzte (12 Prozent) und 8.991 Tierärztinnen und -ärzte (9 Prozent).

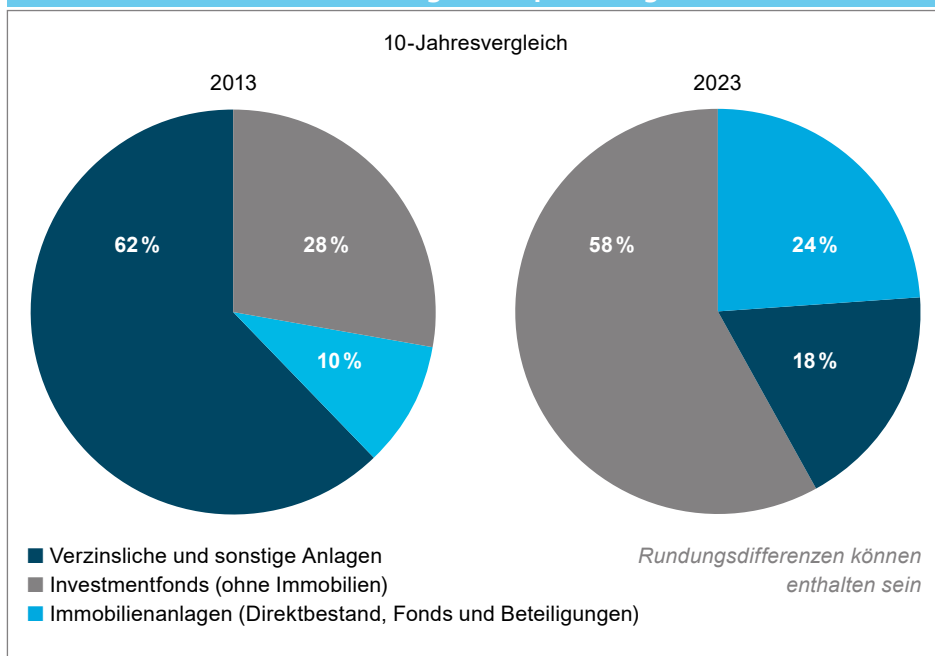
Die Zusammensetzung des Mitgliederbestandes hat sich in den vergangenen Jahren deutlich zugunsten der angestellten Mitglieder verändert bei weiter steigendem Frauenanteil. Als aktive Mitglieder dokumentiert die Statistik derzeit 56.679 Frauen (54,8 Prozent) und 46.732 Männer. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Anteil der Frauen um 2,6 Prozent. Unter den derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, einer überbordenden Bürokratie und permanenten Regressdrohungen scheint es schwierig zu sein, junge Kolleginnen und Kollegen für die Niederlassung zu begeistern, trotz kreativer Förderprogramme.

Die festgesetzten Beiträge der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) beliefen sich 2023 auf rund 1,58 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet

Kapitalanlagen (Mio. Euro) und Nettoverzinsung



Wandel in der Zusammensetzung der Kapitalanlagen



dies eine Steigerung des Beitragsvolumens um 57,3 Mio. Euro oder 3,8 Prozent. Die darin enthaltenen freiwilligen Mehrzahlungen erreichten einen Wert von 86,7 Mio. Euro. Ursachen des Beitragswachstums waren neben der allgemeinen Einkommensentwicklung auch der Anstieg des aktiven Mitgliederbestandes um 1,6 Prozent gegenüber 2022. Die Anzahl der Versorgungsempfänger erhöhte sich erneut auf nunmehr 43.486

(+ 1.438 bzw. + 3,4 Prozent). Die ausgezahlten Versorgungsleistungen stiegen an auf 1,29 Mrd. Euro (+ 55,1 Mio. Euro bzw. + 4,5 Prozent). Detaillierte Informationen sind dem Geschäftsbericht zu entnehmen, der allen Mitgliedern im Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de) zur Verfügung steht. Unter Berücksichtigung und Bewertung aller Ergebnisse konnte der Landesausschuss in seiner Sitzung am 23. Oktober 2024 beschließen,

die nach dem 31. Dezember 1984 erworbenen Anwartschaften der aktiven Mitglieder und alle eingewiesenen Versorgungsleistungen zum 1. Januar 2025 um zwei Prozent zu dynamisieren. Bei einem Rechnungszins von 3,25 Prozent ist dies eine gute Nachricht für alle Mitglieder des Versorgungswerkes.

Unsere Leistung muss den Vergleich nicht scheuen

Warum muss unser Versorgungswerk den Vergleich mit anderen Versorgungssystemen nicht scheuen? Unser Alterssicherungssystem zeichnet aus, dass es kollektiv im sogenannten „offenen Deckungsplanverfahren“ finanziert wird. Hier werden umlagefinanzierte und kapitalgedeckte Elemente miteinander kombiniert. Bei zurückhaltender Betrachtung ist in diesem System bereits eine implizite Erwartung an die Rendite des Gesamtvermögens in Höhe des Rechnungszinses von derzeit 3,25 Prozent pro Jahr enthalten. Dieser Wertzuwachs steckt sozusagen in jeder Rente, auch wenn die BÄV diesen Zuwachs jedes Jahr erneut erwirtschaften muss. Zusätzlich zur hohen Ausgangsverrentung kommen dann gegebenenfalls noch die Überschüsse, die den Rechnungszins überschreiten. Diese Art der Wertsteigerung setzt stärker auf ein hohes Grund- bzw. Ausgangsniveau und weniger auf Dynamisierung. Auf diese Weise werden von Beginn an vergleichsweise hohe Leistungszusagen gegeben. Das unterscheidet unser Versorgungswerk wesentlich vom System der gesetzlichen Rentenversicherung mit einer reinen Umlagefinanzierung. Von besonderer Bedeutung – gerade für junge Kolleginnen und Kollegen – ist zudem auch der umfassende Schutz bei voller Berufsunfähigkeit bereits zum Mitgliedschaftsbeginn, ohne Gesundheitsprüfung und ohne Wartezeiten in einer tatsächlich existenzsichernden Höhe. Zusammengefasst: Das Versorgungsniveau unseres Versorgungswerkes liegt auch weiterhin ganz deutlich über dem anderer Versorgungssysteme. Die demografische Entwicklung ist bereits eingepreist und auch ausfinanziert. Diese gelebte Generationengerechtigkeit folgt keinem politischen Kalkül. Ein großer Vorteil ist eine langfristig stabile Altersversorgung.

Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Geschäftsprozesse

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien korrespondiert mit dem Kerngeschäft eines Versorgungswerkes und dessen langfristigen Zielen. Wichtige Meilensteine für unser Versorgungswerk waren der Beitritt zur Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB), einer globalen Nachhaltigkeits-Benchmark für Immobilien, sowie der Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance

(NZA OA), mit der die Bayerische Versorgungskammer (BVK), die Geschäftsführung unseres Versorgungswerkes, als Teil eines Netzwerkes der weltweit größten Kapitalanleger ihren Beitrag für eine klimaneutrale Wirtschaft liefert. Unser ambitionierter Nachhaltigkeitsansatz, der laufend weiterentwickelt wird, berücksichtigt eine Vielzahl von Nachhaltigkeitskriterien. Dabei wird aber insbesondere darauf geachtet, die Vereinbarkeit von Nachhaltigkeits- und Renditezielen zu ermöglichen. Ziel ist es immer, ungewollte Begleiterscheinungen durch eine differenzierte Ausgestaltung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu vermeiden, sodass jede Anlageklasse im Gesamtportfoliokontext die ihre zugeordnete Funktion auch erfüllen kann. Damit sind wir auf dem richtigen Weg, eine stabile und im Wortsinn gute Wertschöpfung zu erreichen.

Langfristig planen und agieren

Worauf und auf wen kann man sich noch verlassen? Diese Frage bewegt derzeit viele Menschen angesichts der aktuellen Nachrichtenlage. Verunsicherung und Verlustängste sind die Folgen, und das ganz besonders in unserem Land, wo die Medien zurzeit auch die „rote Laterne“ unter den westlichen Industriestaaten sehen. Ursache ist leider nicht nur ein kurzfristiges konjunkturelles Problem, sondern eine bereits länger bestehende strukturelle Wachstumsschwäche. Die Finanzierungsspielräume werden geringer und die politischen Verteilungskonflikte nehmen zu. Die derzeitige Gemengelage erinnert immer mehr an jene Zeit um die Jahrtausendwende, bevor sich die damalige Bundesregierung zu einem radikalen Kurswechsel mit der „Agenda 2010“ gezwungen sah. Am Ende ist es immer die Realität, die Politik und Finanzmärkte zurückholt.

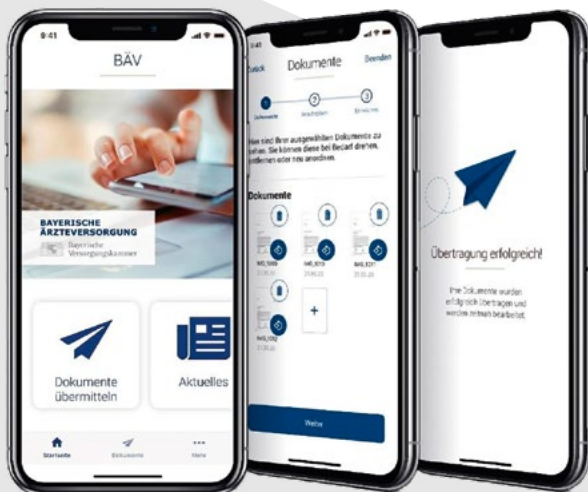
Aber was hat das mit der Bayerischen Ärzteversorgung zu tun? Als Einrichtung der Altersversorgung sind wir an einer erschütterungsfreien Entwicklung sehr interessiert. Denn dann lässt sich Altersvorsorge wesentlich besser organisieren. Leider stellt sich die aktuelle Situation anders dar. Bei einem realistischen Blick auf das politische und wirtschaftliche Umfeld ist damit zu rechnen, dass die kommende Zeit für unsere Kapitalanlage weiter anspruchsvoll bleibt. Portfolioresilienz ist das Schlüsselwort in einer sehr volatilen Anlagewelt. Eine breit diversifizierte Kapitalanlage schützt in gewissen Grenzen vor Turbulenzen in einzelnen Anlage-segmenten oder Wirtschaftseinbrüchen in bestimmten geographischen Regionen. Wir sichern damit nicht nur ein erhöhtes Risiko ab, sondern ergreifen auch die Chancen, die umfassende globale Veränderungsprozesse in der Vermögensanlage mit sich bringen. In der Kapitalanlage analysieren wir kontinuierlich das Portfolio und suchen nach attraktiven Optionen für Neuanlagen, gerade unter dem Blickwinkel großer Transformationsprozesse. Das Ziel unserer strategischen Allokation ist klar formuliert: Unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und auf Basis der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern ist Jahr für Jahr die erforderliche Höhe des Rechnungszinses zu erwirtschaften, um die Leistungszusagen erfüllen zu können. Die gemeinschaftliche Verwaltung unter dem Dach der Bayerischen Versorgungskammer bietet hier beste Voraussetzungen, um Kräfte zu bündeln und Verwaltungskosten vergleichsweise niedrig zu halten. Die Attraktivität eines solchen Modells hatte zuletzt auch die *Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)* in einem Beitrag („Der Charme der Versorgungswerke“, 6. November 2024) zur Altersvorsorge hervorgehoben. Diese

Vorteile können unsere aktiven Mitglieder für sich nutzen, wenn es ihnen gelingt, Lücken in der Erwerbsbiografie zu vermeiden. Auch bei selbst gewählter Teilzeitarbeit sollte die eigene Altersversorgung nicht ganz aus dem Blick verloren gehen. Zusätzliche freiwillige Mehrzahlungen an das Versorgungswerk bieten die Option, nicht nur das Altersruhegeld, sondern auch die Hinterbliebenenversorgung und den Schutz bei Berufsunfähigkeit auszubauen.

Die Entwicklung im Jahr 2024 bestätigt den eingeschlagenen Kurs. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch vier Wochen bis zum Jahresende vergehen werden und die Kapitalmärkte weiter volatil bleiben, können wir doch schon bei aller notwendigen Vorsicht eine Nettoverzinsung über dem Rechnungszins erwarten. Wenn uns die Vergangenheit eines lehrt, so ist es sich nicht auf Lorbeeren auszuruhen, sondern stets neue Herausforderungen anzunehmen und Innovationen gegenüber offen zu sein.

2025 wird formal auch von der Einführung des überarbeiteten Mitgliederportals BÄV24 (www.baev24.de) geprägt sein. Im Fokus stehen ein erweiterter Funktionsumfang, eine intuitive Benutzerführung, ein zeitgemäßes Design sowie die Optimierung für Mobilgeräte. Für die bequeme und einfache Zuleitung von Unterlagen über das Smartphone oder Tablet bietet sich auch die BÄV-App an. Die Anwendung, welche für Android- und iOS-Geräte zur Verfügung steht, erfreut sich mit derzeit rund 27.000 Downloads bereits großer Beliebtheit. Für allgemeine Fragen zu Mitgliedschaft, Beitrag und Versorgungsleistungen stehen aber nach wie vor auch die Mitarbeitenden des Versorgungswerkes zur Verfügung. Mit dem neuen Online-Terminbuchungssystem für eine telefonische Beratung, eine Videoberatung oder eine Präsenzberatung unter www.bayerische-aerzteversorgung.de lassen sich wiederholte Anrufe und Wartezeiten gezielt vermeiden.

Laden Sie sich die BÄV-App kostenfrei runter



BÄV-App für Android



BÄV-App für iOS



Autoren

Dr. Lothar Wittek
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
der Bayerischen Ärzteversorgung

André Schmitt
Referatsleiter V 120
Gremien und Öffentlichkeitsarbeit
Bayerische Versorgungskammer
Bayerische Ärzteversorgung

Denninger Str. 37, 81925 München